

Spurensuche eines jungen Amerikaners

Am 14.4. 2013 stellten wir den amerikanischen Dokumentarfilm „16 Photographien aus Ohrdruf“, im Frauen und Familienzentrum in Arnstadt vor. Mein Mann Douglas Dillard half mir bei der Übersetzung, dass alle Besucher besser verstehen konnten.

Zum Vortrag kamen über 20 interessierte Damen, darunter auch zwei Herren. Frau Schmidt begrüßte uns recht herzlich. Auch die Presse war gekommen.

Der Film zeigt die Spurensuche von Mathew Nash, der im Nachlass seines Großvaters 16 Fotos fand, die kurz nach der Befreiung entstanden.

Sein Großvater Donald Johnson war als Sanitäter bei der Befreiung des Lagers Ohrdruf dabei und machte selbst die Fotos. Er hielt sie im Geheimen bis zu seinem Tod. Nash fand diese viele Jahre später und brach das Schweigen.

Gemeinsam sahen wir uns den Film an und es war manchmal sehr still im Raum. Zeitzeugen, Veteranen und Geschichtsforscher kamen im Film zu Wort.

Wir sahen das Lager, die Überlebenden und das Grauen auf den Fotos, welche im Laufe des Films immer wieder gezeigt wurden. Nach der Filmvorführung unterhielten wir uns über die Kriegszeit, saßen doch Zeitzeugen unter uns. Auch Parallelen zum Schweigen des Großvaters im Film wurden gezogen.

Eine Dame unter uns erwähnte, dass ihr Enkel als Soldat in Afghanistan war und ebenfalls über seine Erlebnisse schweigt. Jürgen Ludwig aus Arnstadt und ein Jugendpfleger aus Gehren sprachen über SIII, die Baustellen und die Stollen und betonten, dass noch viele Fragen offen sind.

Fast allen Besuchern war das Jonastal ein Begriff, kamen sie doch aus Arnstadt und Umgebung. Ich berichtete als Mitglied des Jonastalvereins über unsere Arbeit und unser Dokumentationszentrum, welches jederzeit besucht werden kann.

Auch kritische Fragen zu Camps in der heutigen Zeit wurden gestellt. Warum gibt es Guantánamo? Warum ist so wenig in den Archiven der Amerikaner zum Jonastal zu finden?

Auch wenn wir nicht alle Fragen beantworten konnten, war es doch gut zu wissen, dass der Film die Besucher bewegte.

Unser Vortrag im Frauen- und Familienzentrum hat mir wieder gezeigt, dass die Menschen die Ereignisse aus der Kriegszeit nicht vergessen haben und an den Ereignissen in der Welt in unserer Zeit interessiert sind. Das ist gut so.

Wer mehr über Mathew Nash und seinen Film erfahren möchte, kann jederzeit das Dokumentationszentrum des Jonastalvereins in Arnstadt besuchen.

Ute Dillard